

III. Deutschland unter der Verwaltung der vier Siegermächte: Die Besatzungszeit nach Kriegsende und die deutsche Teilung

1. Die „Stunde Null“: Situation in Deutschland nach Kriegsende

- Bedingungslose Kapitulation Mai 1945 -> „Stunde Null“:
 - Völliger Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung, der staatlichen Strukturen, der Wirtschaft.
 - Deutschland als Staat existiert nicht mehr.
 - Übernahme der Verwaltung durch die verantwortlichen Befehlshaber der vier Siegermächte USA, GB, F, SU.

- Probleme für die deutsche Bevölkerung:
 - Kriegszerstörungen -> Städte als Trümmerwüsten -> Wohnungsnot -> „Trümmerfrauen“.
 - Versorgungsengpässe vor allem mit Nahrung und Brennmaterial -> Schwarzmarkt, „Hamsterfahrten“, Rationierungen mit Lebensmittelkarten.
 - Versorgung von Kriegsinvaliden, zerrissene Familien (Vermisste, Kriegsgefangenschaft).

- Verschärfung der Situation durch Flucht und Vertreibung:
 - 12 Millionen Deutsche aus den deutschen Siedlungsgebieten im Osten verlieren ihre Heimat: Aufnahme in „Restdeutschland“ mit erheblichen Integrationsproblemen.
 - 1. Fluchtwelle: Flucht vor der Roten Armee Herbst 1944 – Jan. 1945 aus Ostpreußen und Schlesien.
 - Vertreibung: Zwangsaussiedlung der deutschstämmigen Bevölkerung vor allem aus Polen und Tschechien (Sudetendeutsche) ab Juni 1945, organisierte Massenaussiedlung 1946.
 - 2. Fluchtwelle ab 1946 aus der sowjetisch besetzten Zone (SBZ) in die westlichen Zonen, die von den Westalliierten (USA, GB, F) verwaltet werden.

2. Die Potsdamer Konferenz: Beschlüsse und Spaltung der Siegermächte

- Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der **Konferenz von Potsdam** (Juli/August 1945):
 - Teilung des besiegten Deutschen Reiches in **vier Besatzungszonen** und Berlins in vier Sektoren (USA, GB, F, SU).
 - Abtrennung deutscher Ostgebiete bis zur **Oder-Neiße-Grenze**: Westverschiebung Polens (endgültige Regelung sollte in einem Friedensvertrag erfolgen).
 - Verwaltung Deutschlands durch den Rat der Außenminister und vier Militärgouverneure, die im **Alliierten Kontrollrat** Fragen klären sollten, die ganz D betreffen.
 - Prinzipien im Umgang mit Deutschland sind die **fünf „D`s“** (Demilitarisierung, Denazifizierung, Dezentralisierung, Demontagen, Demokratisierung).
 - Bereits während der Konferenz **Spannungen zwischen den drei Westalliierten und der kommunistischen Sowjetunion** -> unterschiedliche politische Ziele und Vorstellungen bezüglich des weiteren Umgangs mit Deutschland.

3. Denazifizierung und Reeducation der deutschen Bevölkerung

- **Kollektive Verantwortung** aller Deutschen für die NS-Verbrechen -> Bevölkerung soll umerzogen werden (Reeducation), auch im Hinblick auf Demokratisierung und Entmilitarisierung in den Köpfen.
- Verbot der NSDAP und anderer verbrecherischer Organisationen (z.B. SS, Gestapo).
- Feststellung der Schuld mit Fragebögen und von Deutschen geführten **Spruchkammern** („Mitläuferfabriken“): Einstufung in Hauptschuldige, Belastete, Minderbelastete, Mitläufer, Entlastete.
- In der amerikanischen Zone 2/3 der Bevölkerung betroffen, davon 10% verurteilt und 1% bestraft (meist Geldstrafen).
- Abbruch der Verfahren 1948 (Westdtl. als Partner der USA statt besiegter Feind).
- Umerziehung auf vielen Ebenen: direkte Konfrontation mit den Nazi-Verbrechen, Neugestaltung der Lehrpläne, Neuausrichtung der Beamtenschaft (z. B. Lehrer), Besatzungstruppen als Vorbild, „Coca-Cola-Effekt“, Unterstützung eines wirtschaftlichen Aufschwungs (Regel: stabile Wirtschaft = politische Stabilität).

- **Hauptkriegsverbrecherprozesse in Nürnberg**
 - Verurteilung ranghoher NS-Militärs, NS-Organisationen und Regierungsmitglieder vor dem Internationalen Militärgerichtshof im Justizpalast Nürnberg.
 - Anklagepunkte: Verschwörung, Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verbrechen gegen den Frieden.
 - 24 Angeklagte (z.B. Göring, Heß, v. Ribbentrop), davon 12 Todesurteile und 3 Freisprüche.
 - Zahlreiche Nachfolgeprozesse unter Zuständigkeit der einzelnen Besatzungszonen.

4. Der Beginn des Kalten Krieges: Spaltung der Welt nach dem 2. Weltkrieg

1948 Erster Höhepunkt des Kalten Krieges: **Brennpunkt Deutschland!**

Jan. 1947	Gründung der Bizone (= Zusammenlegung der Zonen der USA und E in wirtschaftl. Angelegenheiten, F schließt sich später an).
Ab Juni 1947	Marshallplan (= European Recovery Program): Ankurbelung der europäischen Wirtschaft mit US-Krediten. Osteuropäische Staaten hinter dem „eisernen Vorhang“ und Ostdtl. beteiligen sich auf Druck der SU nicht.
März 1948	Austritt der SU aus dem Alliierten Kontrollrat (= Gremium der Siegermächte für die gemeinsame Verwaltung von <u>ganz</u> Dtl.)
Juni 1948	Währungsreform in Westdtl. und in Westberlin: Einführung der D-Mark.
Juni 1948 – Mai 1949	Berlinblockade : Versuch der SU, Westberlin durch Abriegelung der Zugangswege unter sowjetische Kontrolle zu zwingen. Versorgung der Stadt durch die „Luftbrücke“ unter Führung der USA. Dieses gigantische Unternehmen sichert die Freiheit Westberlins und ist ein Erfolg der Containmentpolitik der USA.
Juli 1948	Frankfurter Dokumente : Aufforderung der Westalliierten an die Ministerpräsidenten der westdt. Bundesländer, die Ausarbeitung einer Verfassung für einen deutschen Weststaat (also die Gründung der BRD) einzuleiten.
März 1949	Gründung der NATO (militärisches Verteidigungsbündnis der westlichen Welt unter Führung der USA gegen den kommunistischen Ostblock. Beitritt der BRD 1955 im Zuge des Aufbaus der Bundeswehr)

➔ Die Teilung Deutschland ist unvermeidbar:

- Bundesrepublik Deutschland: demokratisch, marktwirtschaftlich, Schutzmacht: USA -> rascher Wirtschaftsaufschwung in der BRD.
- DDR: sozialistische Diktatur mit staatlich gelenkter Planwirtschaft, DDR als Satellitenstaat der Sowjetunion -> Mangelwirtschaft und Überwachungsstaat.

5. Gründung der BRD und Integration in die westliche Welt: Die BRD von 1949-1955

- Ausarbeitung einer Verfassung für die drei Westzonen unter Aufsicht der Westalliierten: Inhaltliche Arbeit durch den Verfassungskonvent, Beratung und Abstimmung im **Parlamentarischen Rat** (65 Vertreter der Bundesländer, Vorsitz Konrad Adenauer).
 - Ergebnis: **Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (23.05.1949)**, gedacht als Übergangsverfassung bis zur angestrebten Wiedervereinigung Deutschlands.
 - Westdeutschland ist damit ein demokratischer Bundesstaat mit der Hauptstadt Bonn.
 - Erster Bundeskanzler: Adenauer (CDU), erster Bundespräsident: Theodor Heuss (FDP).
-
- Westalliierte Siegermächte schränken die Selbstständigkeit (=Souveränität) der BRD durch das Besatzungsstatut weiter ein.
 - Rücknahme des Besatzungsstatuts erst 1955 durch die Zustimmung der BRD zu den Pariser Verträgen von 1954.
Wichtigste Bestimmung der Pariser Verträge: NATO-Beitritt der BRD (5.5.55) => Wiederbewaffnung Westdeutschlands durch den Aufbau der Bundeswehr.
(Westdeutsche Souveränität bis zur Wiedervereinigung 1990 nur noch durch wenige Vorbehaltsrechte eingeschränkt.)
 - Bereits 1951: Gründung der EGKS mit westdeutscher Beteiligung -> Europäische **G**emeinschaft für **K**ohle und **S**tahl (F, BRD, Ita, BeNeLux) als erster Schritt der europäischen Integration.

-> **Insgesamt:** Die Wiedervereinigung Deutschlands soll mit einer konsequenten Westintegration der BRD erreicht werden: Politik der Stärke! Die überlegene westliche Welt (wirtschaftlich, politisch und militärisch) unter der Führung der USA soll die Teilung der Welt überwinden. (Zusammenbruch des Ostblocks schließlich 1989/90, Auflösung der Sowjetunion 1991 = Ende des Kalten Krieges).

6. Die DDR unter der Führung der Sowjetunion: Die Entwicklung der DDR bis zu ihrer Auflösung 1990

1949	Gründung (7. Oktober) und rascher Aufbau einer Diktatur durch die SED („Volksdemokratie“) und des Überwachungsstaates („Stasi“). Vorbild: stalinistische Sowjetunion.
1953	Arbeiteraufstand gegen Vorgaben der Planwirtschaft (Normenerhöhung, also mehr Arbeit für gleichen Lohn) weitet sich aus in Massenproteste und Streiks gegen das ganze SED-Regime. Gewaltsame Niederschlagung durch die sowjetische Armee. Zentrum: Ostberlin, v.a. 17. Juni.
1961	Abriegelung Westberlins durch den Bau der Berliner Mauer (Beginn 13. August), um Westberlin als Schlupfloch für DDR-Flüchtlinge zu schließen. Die SED-Propaganda nennt die immer weiter perfektionierte Grenzanlage „antifaschistischer Schutzwall“.
1972	Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR („Grundlagenvertrag“) als wesentlicher Baustein der Ostverträge unter Kanzler Willy Brandt („Wandel durch Annäherung“): Abkehr von der Hallstein-Doktrin durch die Anerkennung der staatlichen Souveränität der DDR.
1989	Öffnung der Grenzübergänge von Ost- nach Westberlin am 9. November („Mauerfall“) auf Druck der immer gewaltigeren, aber friedlichen Massendemonstrationen in der DDR („Revolution der Kerzen“). Kein Einschreiten der Sowjetunion aufgrund der liberalen Politik des Generalsekretärs der KPdSU Gorbatschow.
1990	Auflösung der DDR am 3. Oktober gemäß des „2+4 Vertrages“: Wiedervereinigung Deutschlands durch Beitritt von fünf neugegründeten ostdeutschen Bundesländern zur Bundesrepublik Deutschland.